

Informationsblatt zum Forschungsvorhaben

SoFaTi – Sozialpädagogische Familienhilfe in Tirol

Die Arbeitssituation und die fachlichen Anforderungen an Fachkräfte der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) in Österreich wurden bisher nur ansatzweise erforscht (vgl. Hofer & Lienhart 2009; Heimgartner & Scheipl 2013; Messmer et al. 2019). Die Zielsetzung dieses Forschungsvorhabens ist es, anhand der Expertise von Fachkräften mehr über die allgemeinen Voraussetzungen für dieses Berufsfeld, über die Arbeitsbedingungen, die Arbeitszufriedenheit sowie die Arbeitsbelastung in der SPFH zu erfahren. Ein Vergleich von Einrichtungen ist somit nicht beabsichtigt, vielmehr sollen die gewonnenen Erkenntnisse zum einen die Grundlagenforschung bereichern, zum anderen Handlungs- & Steuerungswissen für die Akteur/innen im Arbeitsfeld der SPFH bereitstellen.

Um die aktuelle Situation von Fachkräften in diesem Bereich valide darzustellen, wird ein Mixed-Method-Design umgesetzt, bestehend aus einer vorausgehenden qualitativen Befragung von Fachkräften der SPFH in Tirol, sowie einer anschließenden und darauf aufbauenden, großflächigen Fragebogenerhebung. Im Rahmen einer Forschungswerkstatt am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck arbeiten Masterstudierende in diesem Semester, angeleitet durch die beiden Projektleitungen, an den Erhebungsinstrumenten. Die Erhebungen sind für das erste Quartal 2024 geplant.

Schritt 1, Jänner 2023: Die vorausgehende Befragung wird durch qualitative Interviews realisiert. Im Fokus stehen hier die strukturellen, prozessualen und persönlichen Voraussetzungen für dieses Berufsfeld, aus Perspektive der Fachkräfte. Die Interviews werden akustisch aufgezeichnet, anschließend transkribiert, analysiert und entsprechend der Datenschutzrichtlinien der Universität Innsbruck behandelt. Die erhobenen Daten werden zudem voraussichtlich in einer einschlägigen Masterarbeit in diesem Kontext

verwendet. Nach der Aussendung dieses Schreibens erfolgt zeitnah eine telefonische Kontaktaufnahme mit den Leitungen, um die Befragungstermine entsprechend zu akquirieren.

Schritt 2, März 2023: Die anschließende quantitative Erhebung wird, nach einer neuerlichen Kontaktaufnahme, mittels einer online-Erhebung umgesetzt. Die Befragung wird Merkmale der Struktur- und Prozessqualität mit der Arbeitszufriedenheit und der Arbeitsbelastung der Fachkräfte in Beziehung setzen. Die Einrichtungen erhalten Kuverts mit einem Einladungsschreiben, welche den Fachkräften übergeben werden können.

Die Ergebnisse beider Erhebungen werden im Zuge der Auswertung soweit unkenntlich gemacht, dass eine Nachvollziehbarkeit einzelner Personen oder Einrichtungen nicht möglich ist.

Für Rückfragen oder detaillierte Auskünfte zum Projekt wenden Sie sich bitte gerne an das Leitungsteam.

Leitung der quantitativen Erhebung:

Dr. Wolfgang Hagleitner

wolfgang.hagleitner@uibk.ac.at

+43 512 507-40033

Leitung der qualitativen Erhebung:

Dr. Guido Thaler

guido.thaler@uibk.ac.at

+43 512 507-40016

Institut für Erziehungswissenschaft

Lehr- und Forschungsbereich: Generationenverhältnisse, Jugendforschung
und Bildungsforschung

Universität Innsbruck

Innrain 52a